

# Kardiologe hat ein Herz für Steinheim

Dr. Ringbeck ist neuer Chefarzt

Steinheim (nf). Für den einzigartigen »Muskel Herz« mit seiner zentralen Bedeutung für das Leben hat sich Detlef Michael Ringbeck schon als Junge interessiert. Die Geschichte des legendären südafrikanischen Herzchirurgen Professor Christian Barnard, der erstmals ein Herz transplantierte, hat ihn geradezu fasziniert.

Nach dem Abitur hat Ringbeck dann Medizin studiert und seine Facharztausbildung zum Kardiologen in Wolfsburg und Detmold absolviert. Der 44-Jährige ist zum neuen Chefarzt für die Innere Medizin und Kardiologie im Steinhemer St. Rochus Krankenhaus berufen worden. Für seine Aufgabe bringt er hochkarätige Qualifikationen der speziellen internistischen Intensivmedizin, Rettungsmedizin, Physikalischen Therapie und Sportmedizin mit.

In den vergangenen dreieinhalb Jahren war der neue Chefarzt am St.-Ansgar-Krankenhaus in Höxter tätig, wo er zusammen mit dem dortigen Chef Dr. Eckhard Sorges eine leistungsfähige Kardiologie mit Echokardiografie, Spiroergometrie und Herzkatheterlabor aufgebaut hat.

Zur Region hat der gebürtige Braunschweiger eine enge Beziehung, die aus seiner Zeit (2000 bis 2003) als Oberarzt an der Weserbergklinik in Höxter herrührt. Seine besondere Verantwortung als Herzspezialist sieht er darin, dass die meisten Notfälle der Inneren Medizin etwas mit Krankheiten des Herzens zu tun haben.

Als Arzt könne man auf diesem Gebiet nicht nur therapeutisch, sondern noch viel mit den Händen bewirken – beispielsweise beim Einsatz von Herzkathetern. Für modernste Diagnosen steht in der Emmerstadt ein neues Echokardiografiegerät zur Verfügung, das bessere Untersuchungsergebnisse ermöglicht. Durch die bisher mehr als 10 000 durchgeführte Untersuchungen bringt Ringbeck einen reichen Erfahrungsschatz mit. Weil das Steinhemer Haus zur Hospitalvereinigung Weser-

Egge gehört, steht auch das Kardio-MRT, die Magnet-Resonanztomographie, in der Weserstadt zur Verfügung. »Es handelt sich dabei um ein modernes Schnittbildverfahren, das ohne Röntgenstrahlen auskommt und mit ungefährlichen Magnetfeldern arbeitet.« Die Spezialausbildung dafür hat Dr. Ringbeck an der Berliner Charité absolviert. »Dieses sehr leistungsfähige Gerät ermöglicht Aussagen über den Zustand des Herzgewebes, es lassen sich die Gefäße darstellen und es kann Aussagen liefern, ob frühere Infarkte vorliegen«, sagt Ringbeck im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Die Einsatzgebiete seien sehr vielseitig. An Steinheim, einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung imponiert dem neuen Chef gerade die Größe, die ihm als Internisten ein breites Aufgabenspektrum von Herz über Lunge, von Magen, Darm bis hin zur Rheumatologie eröffnet. Hier zähle aber auch die Nähe zum Patienten.

Die Zusammenarbeit mit den Hausärzten habe sich in kurzer Zeit sehr positiv entwickelt, mit einer guten Auslastung der Abteilung. Nicht mehr vorhanden ist seit kurzem im Rochus-Krankenhaus die innere Ambulanz.

An seinem neuen Arbeitsplatz in Steinheim fühlt sich Ringbeck ausgesprochen wohl. »Das Team ist klasse und hochmotiviert. Ich wurde von den Mitarbeitern gleich mit offenen Armen aufgenommen«, lobt der Chefarzt.



Mediziner mit Leidenschaft für das Herz: Dr. Detlef Michael Ringbeck ist neuer Chefarzt. Foto: Wilfert



Marie aus Steinheim darf beim Ferienspaß die modernen Sportgeräten, die Inline-Skater heißen »Lokomotive« spielen und der Rest folgt ihr auf den (weil die Rollen in einer Linie laufen). Fotos: Ilding

## Ferienstpaß auf acht kleinen Rollen

Tipps für Anfänger: Schutzausrüstung wichtig beim Inline-Skating

■ Von Harald Ilding

Steinheim (WB). Fallen will gelernt sein – das ist nicht nur beim Judo in der Halle, sondern auch beim Inline-Skating wichtig. Ansonsten sind Verletzungen auf dem harten Asphalt vorprogrammiert.

Noch sind Ferien und so können 20 Kinder an diesem Morgen auf dem Steinhemer Grundschulgelände ausgiebig beim Ferienspaß mit dem Trainerteam Dr. Lydia Riepe und Daniel Wetter aus Paderborn das sichere Fahren auf den modernen Rollschuhen üben. Dieser Kursus zählt zu den beliebtesten Angeboten, die von der Stadtmarketinggesellschaft und ihren Partnern ausgearbeitet worden sind. Mit mehr als 90 Veranstaltungen kann sich der Ferienspaß in der Emmerstadt sehen lassen. Und weil es so viele Fans gibt, die sich gerne auf acht Rollen vor die Tür wagen, hält Marketingmitarbeiterin Birgit Ischen gleich zwei Kurse für die Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren

vor. Wie Piet (8), der schon im vergangenen Jahr dabei war. Er lernt von Lydia Riepe, die in der Domstadt als Vorsitzende jährlich die Skate-Night ausrichtet, wie man richtig und vor allem schnell abbremsst. »Ganz wichtig ist es, die entsprechende Schutzausrüstung mit Helm und Protektoren für die Hände und Beine zu tragen. Wenn man glaubt, fallen zu müssen, dann sollte man sich ganz klein machen. So kann man sich mit den Händen, die geschützt sind, nach vorne abstützen und mit den Knieschonern den Aufprall abfangen!« Die Kinder lernen das im Handumdrehen und spielen danach Fangen – natürlich auf den Rollen. Das ist ein Riesenspaß, das sichere Fahren und das Halten des Gleichgewichtes werden trainiert. Üben, üben und nochmals üben – so



Der achtjährige Piet lässt sich von Trainerin Lydia Riepe zeigen, wie man die Inliner am besten anzieht. Ohne Helm und Protektoren drehen sie keine Runden, die Verletzungsgefahr ist zu groß.

lautet das Motto von Lydia Riepe, die mit den jungen Teilnehmern auch über die Sicherheit im Straßenverkehr spricht.

Weg von der Straße und lieber auf dem Gehweg fahren, ohne Knautschzone sei man immer in der schwächeren Position.

## Tour ins Grüne

Fahrradaktion der B.U.S.

Steinheim (WB). Nach den beiden Radtouren im Juni lädt die Bürgerinitiative Umweltschutz Steinheim und Umgebung (B.U.S.) zu einer weiteren Radtour am Sonntag, 29. August, ein. Gestartet wird um 10.30 Uhr am Kump in Steinheim. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Radtour sei auch gut für Familien mit Kindern geeignet, da unterwegs immer wieder kurz Rast gemacht wird. Auch eine ausgiebige Getränkepause auf halber Strecke ist eingeplant. Ziel der Radtour ist die optische Telegrafstation in Oeynhausen. Dort findet eine kleine Führung durch den Heimatverein Oeynhausen, der Eigentümer der Station ist, statt. Da die Station an diesem Sonntag bewirtet ist, gibt es hier die Möglichkeit, einen Imbiss einzunehmen, bevor es dann zurück nach Steinheim geht. Die Organisatoren der Radtour freuen sich auf viele Teilnehmer zum Abschluss der Ferien.

## Stationen des Rochusweges

Steinheim (WB). Nach dem ersten Informationsabend über den Heiligen Rochus, Stadtpatron der Stadt Steinheim, bietet die Kollingsfamilie Steinheim am kommenden Montag, 23. August, Interessenten die Möglichkeit, auf den Spuren des Heiligen mit geschichtsträchtigen Ereignissen zu wandeln. Referent Josef Hansmann wird mit den Teilnehmern den Rochusweg gehen, der 19 Stationen zur Erinnerung an den Schutzpatron umfasst. Die Teilnehmer erfahren die Bedeutung der einzelnen Stationen. Treffpunkt um 19 Uhr an der früheren Rochus-Grundschule. Alle Bürger der Stadt seien dazu eingeladen.

## Tageskalender

### Steinheim

#### Vereine und Verbände

**donum vitae:** 9 bis 11 Uhr offene Beratung für schwangere Frauen im Familienzentrum Steinheim, Ostpreußenstraße 14.

#### Kinderferienspaß

**Freundschaftsbänder knüpfen:** 9.30 Uhr im ev. Gemeindezentrum.

**Omas Kochkunst:** 10 Uhr in der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule.

**Kinderflohmarkt in der City:** 14 Uhr in der Marktstraße, Vor dem Rathaus, Kirchplatz.

**Erste Hilfe für Kinder:** 15 Uhr im MHD Haus, Hospitalstraße 7.

**Filmnacht in Ottenhausen:** ab 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

#### Sprechstunden

**Polizeiwoche:** 16 bis 18 Uhr Sprechzeit der Bezirksbeamten.

#### Bücherei

**Kath. Öffentliche Bücherei:** heute geschlossen.

## Notdienste

**Apotheken-Notdienst Steinheim und Nieheim:** Center-Apotheke, Anton-Spilker-Straße 33, Steinheim, ☎ 08 00/95 25 355.

## Die Highlands liegen an der Emmer

Bands präsentieren schottische und irische Musik auf dem Marktplatz – Junge Kultur richtet Festival aus

Steinheim (WB/ha). Musik liegt in der Luft. Noch in diesem Monat dürfen sich alle Folk-Freunde in Steinheim wieder auf ein besonderes Konzerterlebnis freuen.

Denn die Junge Kultur Steinheim lädt zum zweiten Mal zum Festival »Folk for Friends« ein – der Eintritt ist frei. Nach dem Auftakt in 2008 meldet sich das Open-Air-Festival im etwas veränderten Rahmen wieder zurück, sagte gestern Mitorganisator Markus Waldhoff dem WESTFALEN-BLATT. Start ist am Samstag, 28. August, auf dem Steinhemer Marktplatz. Dort sind auf der Bühne an der Kirche ab 18 Uhr drei Bands zu sehen, die eindrucksvoll die vielen Facetten der irischen und schottischen Folk-Musik zeigen werden. Mit dabei sind heimischen »The Mounthomers« aus Bergheim und »Bonnie & Bloke« aus Bad Driburg sowie »Sackville Street« aus Gelsenkirchen. Insgesamt erwartet die Be-

sucher mehr als fünf Stunden Live-Musik vom Feinsten, verspricht Waldhoff. Und alle Musikfans kommen bei freiem Eintritt auf ihre Kosten, sie brauchen nur gute Laune mitzubringen. Im Ausschank befinden sich stiehlt natürlich auch Guinness und Kilkenny. Der Getränkeausschank ist bereits ab 17 Uhr geöffnet. Sollte das Wetter nicht mitspielen, so werde das Festival kurzfristig in ein Zelt vor Ort verlegt.

Die bekannte Gruppe »The Mounthomers« spielt traditionellen Irish-Folk im Stil der Dubliner. Neben melancholischen Balladen und instrumentalen Stücken fehlen natürlich auch die altbekanntesten Gassenhauer wie »Whiskey In The Jar« oder »Wild Rover« nicht. Die Band »Sackville Street« steht für starke Stimmen, die

leidenschaftlich und ohne Firlanz melancholische irische und schottische Lieder darbieten. Entgegen dem Trend wird auf Tunes und Instrumentales möglichst verzichtet. Dafür wird der Zuhörer auf eine Reise über grüne Wiesen und raue Meere, durch die Highlands und alte Zeiten entführt. »Sackville Street« legen betont Wert auf mehrstimmigen Gesang, der meist mit Bouzouki, Bass-Mandola, Gitarre und Bodhrán begleitet wird. Das Duo »Bonnie & Bloke« ist beeinflusst von Bands wie Wolfstone, Kelpie, Old Blind Dogs, Paul Joses und Runrig, aber auch von Status Quo und Queen.

Ihr Repertoire umfasst traditionelle und bekannten Songs wie Auld Lang Syne, aber auch jüngere Stücke wie Mull Of Kintyre in überraschend flotter Aufmachung. Catherine Rossbach genoss eine



Sie begeistern das Publikum mit ihren einfühlsamen Liedern über die Schönheit Schottlands: Catherine Rossbach und Christoph Buhler.

fünfzehnjährige, klassisch fundierte Ausbildung an der Violine und war Mitglied des preisgekrönten Niedersächsischen Landesjugendorchesters Hannover. Sie besticht neben ihren unzweifelbaren in-

strumentalen Fähigkeiten mit ihrer Stimme – solo als auch im Duett mit Christoph Buhler, der als Schottlandreisender viele Lieder, Ideen und Eindrücke mit in den Proberaum bringt.

# „Brücke zum Nachwuchs schlagen“

Bergheim feiert Schützenfest vom 21. bis 23. August

VON DIETER MÜLLER

■ **Bergheim.** „Wir freuen uns schon alle sehr auf drei ereignisreiche Tage“, sagt Heike Klinkenmeier. Sie ist die amtierende Königin an der Seite ihres Schützenkönigs Christian Engelmann. Gemeinsam regieren sie, wenn die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Bergheim vom 21. bis zum 23. August Schützenfest feiert.

Angeführt vom Bergheimer Schützenkönig Ludger Schäl und seiner Königin Susanne Oppermann feierte Bergheim im vorigen Jahr mit einem prächtigen Umzug unter lautstarkem Jubel der vielen Zuschauer sein Jubiläumsschützenfest: Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft wurde 400 Jahre alt. Jetzt, ein Jahr älter, will die 1609

mann. Er hatte sich in einem spannenden Finale während des Königsschießen im Rahmen des Schützenfrühstücks 2009 mit einer sauberen Zwölf die Königswürde gesichert. „Nun freue ich mich, mit meiner Königin Heike Klinkenmeier auf drei ereignisreiche Tage und lade das gesamte Dorf Bergheim, alle Schützenschwestern und Schützen, sowie alle Freunde, Bekannte und Gönner der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft in der Zeit vom 21. bis 23. August zum gemeinsamen Fest ins Zelt nach Bergheim ein“, sagt Christian Engelmann ein tolles Fest voraus. Begleitet werden die Majestäten durch ihren Hofstaat. „Wir sind alle davon überzeugt, dass gerade dieser Hofstaat die Brücke schlägt zur jungen Nach-

## »Königin erwartet Gäste aus dem Paderborner Land«

wuchsgeneration in Bergheim“, erklärt Oliver Koch.

Königspaar und Hofstaat freuen sich, dass es einmal mehr gelungen ist, auch weit über die Grenzen Bergheims hinaus die Tradition des Schützenwesens lebendig zu halten. So ist dann auch der Hofstaat 2010 neben einheimischen Bergheimern auch mit Mitgliedern aus Paderborn und Delbrück besetzt. „Wir freuen uns auch ganz besonders auf unsere Gäste aus dem Paderborner Land“, sagt die Königin Heike Klinkenmeier, die aus Delbrück stammt. Mit der Tanz- und Showband „Die Maros“ konnte wieder ein musikalisches Schwergewicht gewonnen werden, welches an allen drei Tagen für Feierlaune sorgen wird.

„Obwohl wir eigentlich erst in drei Jahren ein Jubiläum in der Familie zu feiern hätten – mein Vater hätte dann 40-jähriges Königsjubiläum – ist es mir gerade in diesem Jahr eine ganz besondere Ehre, der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft als König vorstehen zu dürfen“, erklärt der König Christian Engel-

mann. Er hatte sich in einem spannenden Finale während des Königsschießen im Rahmen des Schützenfrühstücks 2009 mit einer sauberen Zwölf die Königswürde gesichert. „Nun freue ich mich, mit meiner Königin Heike Klinkenmeier auf drei ereignisreiche Tage und lade das gesamte Dorf Bergheim, alle Schützenschwestern und Schützen, sowie alle Freunde, Bekannte und Gönner der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft in der Zeit vom 21. bis 23. August zum gemeinsamen Fest ins Zelt nach Bergheim ein“, sagt Christian Engelmann ein tolles Fest voraus. Begleitet werden die Majestäten durch ihren Hofstaat. „Wir sind alle davon überzeugt, dass gerade dieser Hofstaat die Brücke schlägt zur jungen Nach-

wuchsgeneration in Bergheim“, erklärt Oliver Koch.

Königspaar und Hofstaat freuen sich, dass es einmal mehr gelungen ist, auch weit über die Grenzen Bergheims hinaus die Tradition des Schützenwesens lebendig zu halten. So ist dann auch der Hofstaat 2010 neben einheimischen Bergheimern auch mit Mitgliedern aus Paderborn und Delbrück besetzt. „Wir freuen uns auch ganz besonders auf unsere Gäste aus dem Paderborner Land“, sagt die Königin Heike Klinkenmeier, die aus Delbrück stammt. Mit der Tanz- und Showband „Die Maros“ konnte wieder ein musikalisches Schwergewicht gewonnen werden, welches an allen drei Tagen für Feierlaune sorgen wird.

„Obwohl wir eigentlich erst in drei Jahren ein Jubiläum in der Familie zu feiern hätten – mein Vater hätte dann 40-jähriges Königsjubiläum – ist es mir gerade in diesem Jahr eine ganz besondere Ehre, der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft als König vorstehen zu dürfen“, erklärt der König Christian Engel-



# Geplanter Zebrastreifen sorgt für Diskussionen

Fußgängerüberweg in Vinsebeck an fraglicher Stelle

**Gefährliche Prozedur:** Ein ganz schönes Theater sei es immer gewesen, bis Kita-Leiterin Anja König ihre Schützlinge über die Straße gebracht hat. Das ist zum Glück bald vorbei. Nur schade, dass der Zebrastreifen nicht direkt am Kindergarten liegt, bedauern viele Eltern.

FOTOS: JULIA RADTKE

VON JULIA RADTKE

■ **Vinsebeck. Es war ein langer Kampf bis es die Zustimmung vom Kreis Höxter gab. Aber jetzt ist es endlich soweit: In Vinsebeck wird gerade ein Zebrastreifen eingerichtet, damit die Hauptstraße gefahrlos überquert werden kann. Der Kindergarten und die Grundschule freuen sich. Das Problem ist allerdings, dass der Fußgängerüberweg nicht etwa an der Schule entsteht, sondern an der Kirche. Und vielen Kindern nützt er so gar nichts.**

190 Schüler besuchen die Ganztagschule, 50 Kinder gehen in den Kindergarten. Viele von ihnen müssen morgens und nachmittags die Hauptstraße überqueren. Bisher gab es allerdings weder einen Fußgängerüberweg, noch eine Tempo-30-Zone. Die Landstraße ist viel befahren, sie ist eine kurze Verbindung von der Bundesstraße 1 zur Ostwestfalenstraße; und besonders seit Einführung der Autobahnmaut nutzen Brummis die Ortsdurchfahrt liebend gerne.

„Wir hatten uns drei Fußgängerüberwege gewünscht. Aber angeblich gibt es schon zu wenig Verkehr für einen einzigen. Etwa 2.600 Fahrzeuge sollen pro Tag durch Vinsebeck durchfahren, aber wir glauben, dass es mehr sind“, schildert Günter Schumacher vom SPD-Ortsverein. Er moniert: „In den Stoßzeiten von 6 bis 9 Uhr morgens und im Feierabendverkehr fahren die Autos non stop. Ich hätte es für sinnvoller gehalten, den Zebrastreifen an der Schule einzurichten.“

Zwei Jahre lang kämpften Kita-Leiterin Anja König und Eltern der Kindergarten- und Grundschulkindern für einen Straßenübergang. Es war ein langer Weg, letztendlich führte eine

Unterschriftenliste der Eltern zum Ziel. „Obwohl wir ja lieber eine Ampel gehabt hätten, denn da halten die Autofahrer auch tatsächlich an“, sagt die Schieds-ranerin. Bisher hat sie sich mit einer Kollegin auf die Straße gestellt und die Autos angehalten, damit die Kleinen schnell über die Straße flitzen konnten. „In solchen Situationen hat sich bei mir immer alles zusammengezogen“, sagt König. Die Lkw donnern ziemlich schnell durch den Ort. König sieht es daher schon mal als Erfolg, dass sich nun überhaupt was tut. Trotzdem hätte sie sich gewünscht, dass der Überweg direkt an der Schule eingerichtet wird. Jetzt kommt er an die Kirche.

Dort ist der Zebrastreifen schon so gut wie fertig. Der Bordstein ist bereits abgesenkt, Lampen sind installiert. Eigentlich fehlen nur noch die Streifen.

Jetzt fragen sich die Eltern, warum der Fußgängerüberweg an der Kirche eingerichtet wird und nicht 300 Meter weiter an der Grundschule und dem Kindergarten. „Kinder, die im Siedlungsbereich Richtung Bergheim wohnen, werden wohl kaum erst an Schule und Kindergarten vorbeimarschieren, die Straße überqueren und dann auf der anderen Seite 300 Meter zurücklaufen. Daher ist der Fußgängerüberweg eigentlich nur für Kinder von Nutzen, die aus Richtung Horn kommen“, mo-



**Hier kommt er hin:** Klaus Müller kreuzt mit seinem Hund die Straße, wo bald der Zebrastreifen auf die Fahrbahn gemalt wird. An dieser Stelle überqueren laut Zählung der Stadt Steinheim die meisten Menschen die Straße.

nieren die Anwohner.

Willi Meyer, Leiter des Fachbereichs III bei der Stadt Steinheim, berichtet, dass in Vinsebeck Zählungen durchgeführt worden seien, bevor das Ganze beschlossen wurde. Und im Bereich der Kirche habe es die meisten Überquerungen der Straße gegeben. In größerer Nähe zur Schule „war die Anzahl der Kreuzungen erheblich geringer, da wäre ein Zebrastreifen nicht zugelassen worden“, berichtet Meyer und fügt hinzu: „Es macht eigentlich nur an dieser Stelle Sinn, da ist auch die Kirche, der Friedhof und das Pfarrheim.“

Carsten Torke, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Vinsebeck, betont, dass es in Vinsebeck eigentlich gar keinen Fußgängerüberweg geben dürfte. Dafür führen zu wenig Fahrzeuge durch den Ort. „Aber auf Druck der Mitglieder des Bezirksausschusses ist das erreicht worden“, erklärt er. Torke betont außerdem, dass der Bereich an der Kirche einfach am besten geeignet ist, auch aus baulichen Gründen. Die Straße sei direkt an der Schule nämlich von Autofahrern schlecht einsehbar.



»Erst habe ich auch emotional reagiert, als ich gelesen habe, wo der Zebrastreifen hinkommt. Direkt an der Schule und dem Kindergarten wäre sicherlich der beste Standort gewesen. Aber nachdem ich den Bericht durchgelesen hatte, haben ich und meine Frau festgestellt: Die Gründe sind richtig. Direkt an der Schule würde der Fußgängerüberweg in einer Kurve liegen und so eine Gefahrenzone darstellen.«

**Carsten Torke**  
Vorsitzender der  
CDU Vinsebeck



»Wir hätten uns vom Ortsausschuss eine andere Stelle für den Zebrastreifen gewünscht. Aber wenn man sich den Verlauf der Straße mal genauer ansieht, kommen sowieso nicht so viele Orte in Frage. Wir müssen jetzt damit zufrieden sein. Wenn die Kinder morgens alle separat kommen, gibt es nie das richtige Angebot. So profitieren zumindest auch die Besucher der Kirche und des Pfarrheimes.«

**Walter Wiechers**  
Vorsitzender der  
SPD Vinsebeck



**Freuen sich auf drei Tage Schützenfest:** Hofdame Christina Hoffmann, Lakai Tobias Nolte, Hofdame Vera Koch, Fähnrich Thomas Schrodt, Königin Heike Klinkenmeier, König Christian Engelmann, Adjutant Sven Engelmann, Hofdame Ayla Wenning, Lakai Markus Jürgensmeier, Hofdame Steffi Jürgensmeier (v. l.). FOTO: DIETER MÜLLER

## Das Festprogramm

■ Das Programm des Schützenfestes in Bergheim vom 21. bis 23. August: Für die musikalische Unterhaltung sorgen neben der Showband „Die Maros“ der Spielmannszug Bergheim und die Blaskapelle Reelsen.

### Samstag, 21. August

17.30 Uhr: Schützenmesse  
18.45 Uhr: Antreten der Schützen in der Sebastianusstraße  
19 Uhr: Kriegerehrung mit großem Zapfentreich am Ehrenmal; Festredner in diesem Jahr ist der Heimatgebietsleiter Horst Dieter Krus  
20 Uhr: Tanz im Festzelt mit der Tanz- und Showband „Die Maros“; Eintritt: drei Euro

### Sonntag, 22. August

13.30 Uhr: Antreten der Schüt-

zen in der Sebastianusstraße  
15 Uhr: Parade in der Mittleren Straße  
17 Uhr: Königstänze mit der Tanz- und Showband „Die Maros“  
20 Uhr Tanz im Festzelt mit der Tanz- und Showband „Die Maros“; Eintritt frei

### Montag, 23. August

9.45 Uhr: Antreten der Schützen in der Sebastianusstraße  
10 Uhr: Schützenfrühstück im Festzelt und Königsschießen für das Schützenfest 2011  
14.15 Uhr: Antreten auf dem Festplatz  
16 Uhr: Königstänze und Ehrentänze der Jubelpaare  
17 Uhr: Kindertänze  
20 Uhr: Tanz im Festzelt mit der Tanz- und Showband „Die Maros“; Eintritt frei

## Auf den Spuren des Heiligen Rochus

■ **Steinheim** (nw/das). Der traditionelle Rochustag in Steinheim ist gerade zu Ende. Am Montag, 23. August, haben Interessenten nun die Möglichkeit, auf den Spuren des Heiligen Rochus und geschichtsträchtigen Ereignissen in Steinheim zu wandeln. Referent Josef Hansmann

wird mit den Teilnehmern den Rochusweg gehen, der 19 Stationen zur Erinnerung an den Schutzpatron umfasst. Die Besucher erfahren die Bedeutung der einzelnen Stationen. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Rochusschule. „Alle Bürger sind eingeladen“, so die Organisatoren.

# Radtour der Bürgerinitiative Umweltschutz

Ziel ist die optische Telegrafstation in Oeynhausen

■ **Steinheim** (nw/das). Die Bürgerinitiative Umweltschutz Steinheim und Umgebung (BSU) lädt zu einer Radtour am Sonntag, 29. August, ein. Gestartet wird um 10.30 Uhr am Kump in Steinheim. „Die Teilnahme ist kostenlos, und eine Anmeldung ist nicht erforderlich“, so die Organisatoren. Die Radtour sei gut für Familien mit Kindern geeignet, da unterwegs immer wieder kurz Rast gemacht wird. Auch eine ausgiebige Getränkepause auf halber Strecke ist eingeplant.

Ziel der Radtour ist die optische Telegrafstation in Oeynhausen. Dort findet eine kleine



**Gern unterwegs:** Die Bürgerinitiative Umweltschutz Steinheim und Umgebung.

FOTO: PRIVAT

## Babysitter mit Diplom

■ **Steinheim** (nw/das). Sich als Babysitter ein paar Euro dazu verdienen, das wäre schön. Doch wie kommt man an einen solchen Job? Wie geht man mit einem Baby oder Kleinkind richtig um? Wie kann man der großen Verantwortung gerecht werden und das Vertrauen der Eltern gewinnen?

Für diese und viele weitere Fragen bietet das Städtische Familienzentrum „Pustebume“ in Steinheim in Kooperation mit der Katholischen Bildungsstätte Paderborn (KBS) einen Babysitterkurs an. Denn der Umgang mit Kindern bereitet Freude, ist aber auch eine verantwortungsvolle Aufgabe. In dem Kurs haben Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren Gelegenheit, sich Tipps und Hilfestellungen geben zu lassen, die den Einstieg als Babysitter erleichtern. Themen sind unter anderem Wickeltechniken, Grundlagen über die körperliche und sprachliche Entwicklung, Erste-Hilfe-Tipps, verschiedene altersgemäße Beschäftigungsmöglichkeiten und natürlich Hilfen in erzieherischen Fragen und zum Umgang mit den Eltern. Der Kurs läuft über vier Abende ab dem 7. September jeweils von 17 bis 18.30 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 15 Euro. Teilnehmer erhalten am Ende des Kurses ein „Diplom“ als Babysitter. Anmeldungen bis zum 30. August beim Städtischen Familienzentrum unter Tel. (0 52 33) 44 95.

nieren die Anwohner.

Willi Meyer, Leiter des Fachbereichs III bei der Stadt Steinheim, berichtet, dass in Vinsebeck Zählungen durchgeführt worden seien, bevor das Ganze beschlossen wurde. Und im Bereich der Kirche habe es die meisten Überquerungen der Straße gegeben. In größerer Nähe zur Schule „war die Anzahl der Kreuzungen erheblich geringer, da wäre ein Zebrastreifen nicht zugelassen worden“, berichtet Meyer und fügt hinzu: „Es macht eigentlich nur an dieser Stelle Sinn, da ist auch die Kirche, der Friedhof und das Pfarrheim.“

Carsten Torke, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Vinsebeck, betont, dass es in Vinsebeck eigentlich gar keinen Fußgängerüberweg geben dürfte. Dafür führen zu wenig Fahrzeuge durch den Ort. „Aber auf Druck der Mitglieder des Bezirksausschusses ist das erreicht worden“, erklärt er. Torke betont außerdem, dass der Bereich an der Kirche einfach am besten geeignet ist, auch aus baulichen Gründen. Die Straße sei direkt an der Schule nämlich von Autofahrern schlecht einsehbar.